

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

№. 112. Die 'Lodzer Volkszeitung' erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telefon 136-90. Postfachkonto 63.508

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltene Millimeterzeile 60 Groschen...

Barthou nach Prag abgereist.

Erklärungen der Minister Bed und Barthou.

Der französische Außenminister Barthou und der polnische Außenminister Bed sind in Begleitung von Beamten des polnischen Außenministeriums...

Unterwegs und dann in Krakau fanden zwischen Barthou und Bed eine Reihe Unterredungen statt. Gestern vormittag begab sich Minister Barthou ins französische Konsulat...

Abends um 9 Uhr reisten Barthou und sein Kabinettschef nach Prag ab. Bis zur Grenze wurden sie vom französischen Botschafter begleitet.

Außenminister Bed hat dem Sonderberichterstatter der Agentur Havas eine Erklärung abgegeben, in der er sagt, daß man polnischerseits das Bündnis mit Frankreich nicht nur als dauerhaftes Element...

Der französische Außenminister Barthou empfing einen Sonderberichterstatter der Polnischen Telegraphenagentur zu einer Unterredung.

Pilsudski willkommen geheißen hat, und von seinem Zusammensein mit Außenminister Bed.

Barthou kam dann auf das gestern ausgegebene Communiqué zu sprechen, in dem hervorgehoben wird, daß das polnisch-französische Bündnis ohne Abänderung fortbesteht...

Nach der Unterredung empfing Barthou die gesamten französischen und polnischen Pressevertreter gemeinsam, vor denen er ähnliche Ausführungen machte.

Die Ausweisung polnischer Arbeiter aus Frankreich.

Ein Versprechen des Außenministers Barthou.

In Sachen der Massenkündigung polnischer Arbeiter in Frankreich und ihrer Ausweisung hat der Verband polnischer Arbeiter in Frankreich dem Außenminister Bed ein Memorial übersandt...

Außenminister Bed hat in Krakau mit dem Minister Barthou über diese Angelegenheit gesprochen. Barthou versprach, sich dafür zu interessieren...

Der polnische Minderheitenantrag

Geringe Aussicht auf Annahme.

Der auch in diesem Jahre von der polnischen Delegation in Genf eingebrachte Antrag auf Verallgemeinerung der zum Schutze der nationalen Minderheiten...

Weber das Italien Mussolinis, dem doch die Tiroler Frage am Herzen liegt, noch Frankreich, das mit der elsässischen Frage belastet ist, noch schließlich Großbritannien...

Der 'Kurjer Polski' betont zum Schluß, daß die Initiative der Polnischen Regierung, unabhängig davon, welche konkreten Ergebnisse sie zeitigen werde...

Dollfuß-Verfassung am 1. Mai.

Rumpf-Nationalrat soll Verfassungsvollmachten erteilen und wird dann aufgelöst.

Wien, 25. April. Ueber die bevorstehende Umbildung des Kabinetts Dollfuß und die Einberufung des Parlaments werden jetzt, offenbar auf höheren Wunsch, auch in der Presse Mitteilungen gemacht...

Der 'Telegraph' meldet, daß an der Sitzung des Rumpf-Nationalrats die Abgeordneten des Landbundes und der Großdeutschen nicht teilnehmen werden...

Mit der Einberufung des Parlaments wird zum Montag, dem 30. April, gerechnet. In einer einzigen Schlußsitzung soll der Rumpf-Nationalrat die bisherigen Notverordnungen gutheißen...

In dieser Sitzung des Nationalrats soll der Text der neuen österreichischen Bundesverfassung bereits vorliegen.

lament soll die Verfassung am 1. Mai verkündet werden.

Wie verlautet, hat der Vatikan entscheidenden Wert darauf gelegt, daß die Ratifizierung des Konkordats durch die verfassungsmäßigen parlamentarischen Organe...

Die seit über einem Jahre bestehende Präsidentenkrise des Nationalrats beabsichtigt die Regierung auf dem Wege einer Notverordnung zu beenden...

In Kürze soll die Liste der 64 ernannten Mitglieder des Wiener Stadtrats veröffentlicht werden.

Keine Amnestie, sondern Einzelbegnadigungen.

Wie die Presse mitteilt, ist eine Amnestie politischer Verbrecher zum 1. Mai nicht beabsichtigt, doch will man 'Minderschuldige', Angeklagte, Mitläufer...

Wahlen in die Kreisräte.

Es verlautet, daß die Wahlen zu den Kreisräten im Herbst dieses Jahres nach den erfolgten städtischen und ländlichen Gemeindevahlen stattfinden werden...

Polnische Journalisten beim deutschen Gesandten.

Die Deutschlandfahrt erfolgt am 28. April.

Der deutsche Gesandte in Warschau, v. Moltke, gab gestern den polnischen Journalisten, die von der Reichsregierung zu einem Ausflug nach Deutschland eingeladen wurden...

Am Ausflug nahmen 11 Journalisten teil, fast durchweg Vertreter der regierungsfreundlichen Presse; unter ihnen kein Vertreter eines deutschen Blattes.

Das neue London.

Von Herbert Morrison,

ehemaliger Transportminister, Führer der Arbeiterpartei in London.

Zum erstenmal hat die Arbeiterpartei eine Mehrheit — wenn sie auch nicht so groß ist, wie ich sie gern sehen möchte — in der Londoner Stadtverwaltung. London ist die größte Kommune der Welt. Die Herrschaft der Konservativen Partei hat nach 27 Jahren ihr Ende gefunden, und London wird von nun an sozialistisch regiert werden. Unser Majorität bedeutet eine starke moralische Autorität, denn wir haben die größte Mehrheit im Londoner Stadtparlament errungen, die je eine Partei seit dem Kriege aufzuweisen hat. Die Londoner Bevölkerung hat für eine Aenderung der städtischen Politik gestimmt. Sie soll nicht umsonst gewählt haben.

Was sind nun in großen Umrissen die Aenderungen, die die neue Stadtverwaltung durchzuführen wird? Die Arbeiterpartei wird vor allem mit größter Energie und Schnelligkeit darangehen, die Slums, die riesigen Elendsquartiere unserer Stadt, von denen der Prince of Wales mit Recht sagte, sie seien die Nationalshande des Landes, radikal zu beseitigen, um so eine Erneuerung des Stadtbildes vornehmen zu können. Die Großgrundbesitzer stellen direkt oder indirekt die entscheidende politische Macht in England dar, und ihre politische Vertretung, die Konservativen, die Tories, wie wir sie nennen, haben die Majorität in fast allen Kommunen und hatten sie bis jetzt in London. Diese Kreise hatten natürlich keinerlei Interesse daran, den Zustand der Häuser, die auf dem Stück Erde, das ihnen gehört, errichtet waren, zu verbessern, solange sie nur Miete und Zins pünktlich erhalten. Es sei zugegeben, daß auch ihnen eines Tages das Gewissen schlug, aber wie lange dauerte es, ehe die Pläne zur Tat wurden.

Jene Summen, die nach langem Hin und Her vom Unterhaus und den Stadtparlamenten bewilligt wurden, waren so lächerlich gering, daß man sie als eine Herausforderung für diejenigen bezeichnen muß, die dazu verdammt sind, unter menschenunwürdigen Verhältnissen ihr Leben zu fristen. Andererseits entstanden aber an allen Ecken und Enden der Stadt die großartigsten und nach modernsten Prinzipien eingerichteten Häuserblöcke. Ihre Wohnungen kamen aber lediglich dem wohlhabenden Mittelstande zugute, denn die Jahresmiete für ein Zimmer mit Küche und Bad beträgt 100 bis 120 Pfund. Wir lieben unser London, und deswegen fühlen wir uns beschämt über die Meilen und Meilen ungesunder Wohnstätten, in denen kleine Kinder aufwachsen, Männer und Frauen ihr Leben verbringen müssen.

Es wird jetzt sofort ein großer städtischer Ausschuß gebildet, in dem die hervorragendsten Persönlichkeiten arbeiten werden, und dessen einzige Aufgabe darin bestehen wird, sich mit der Reinigung der Slums und der Unterbringung Obdachloser zu beschäftigen. Grundstücke, die im Besitze der Stadt sind und aus falscher Sparsamkeit bisher nicht ausgenutzt wurden, werden jetzt bebaut werden. Neue Flächen werden dazugekauft und so wird man darangehen können, die Elendsquartiere niederzureißen. Wir haben schon während der Wahlen betont, daß es nicht möglich sein wird, unsere Pläne in der dreijährigen Regierungsperiode zu Ende zu führen, und wir werden alles tun, um der Arbeiterpartei auch bei den nächsten Wahlen ihre Majorität im Stadtparlament zu erhalten. Unsere Arbeit muß konsequent fortgeführt werden, bis wir erreicht haben, daß jede Londoner Familie ihr eigenes Heim besitzt. Die letzte Statistik zeigt, daß zwei Drittel aller Londoner Familien es nicht besitzen, und daß 100 000 Londoner Bürger in Kellerkammern hausen müssen. Das ist eine Schande für unsere Stadt. Wir werden die gesamte städtische Verwaltung auf das genaueste überprüfen und uns nicht scheuen, radikale Aenderungen vorzunehmen, wenn sich das zur Beschleunigung und besseren Durchführung unserer Pläne als notwendig erweisen sollte.

Ein zweiter wichtiger Punkt sind die sanitären Einrichtungen unserer Stadt. Schon während die Arbeiterpartei im Stadtparlament noch in der Opposition stand, konnte sie es erreichen, daß die meisten Krankenhäuser unter städtische Aufsicht kamen. Aber die Tories hatten den privaten Institutionen zu viel Macht gegeben, und diesen stand das Recht zu, von den Patienten Geld zu nehmen. Wir standen in Opposition zu dieser Handhabung des Armenengesetzes, und diese Angelegenheit wird jetzt von uns in Ordnung gebracht werden. Wir werden die Modernisierung der Hospitäler durchführen und sie neu ausstatten, wenn es notwendig ist. Wir werden dafür sorgen, daß die Krankenhäuser gute Kräfte haben, von den Ärzten bis zur kleinsten Hilfschwester. Die Institutionen des Armenengesetzes sollen erstklassige städtische Krankenhäuser sein und keine drittklassigen Hospitäler, die herablassend den Armen schlechte Dienste leisten. Sie werden ein Teil des großen Gesundheitsdienstes werden, den die Stadt allen Klassen der großen Gemeinschaft angedeihen lassen wird. Die Verwaltung wird die Majorität der Arbeiterpartei dazu ausnützen, den Kampf gegen die Volkskrankheiten und für die soziale Hygiene aufzunehmen.

Weiterhin wird die Arbeiterpartei versuchen, in den Fragen des öffentlichen Unterrichts und der Erziehung einen Schritt vorwärts zu kommen. Wir wollen die höhere Schulbildung weiten Kreisen zugänglich machen und werden eine Reihe von Kinderheimen und Freiluftschulen errichten, sowie die vorhandenen städtischen Schulen verbe-

Auflehnung der evangel. Bischöfe

Synodaler Protest gegen die Gleichhaltung der evangelischen Kirche.

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet aus Berlin:

Am vergangenen Sonntag fand in Ulm unter Vorsitz des evangelischen Landesbischofs Meiser eine überaus stark besuchte Tagung der maßgebendsten Vertreter der evangelischen Landeskirchen Württembergs und Bayerns sowie der Synoden der preußischen Provinzen Rheinland, Westfalen und Brandenburg statt. Die Tagung beschloß in einem Hirtenbrief an alle Gläubigen einen scharfen Protest gegen den evangelischen Reichsbischof Müller, der aufgefordert wird, sich vollständig den kirchlichen Behörden zu unterordnen. Diese Tagung, die den Charakter einer evangelischen Synode hatte, stellt den ersten entschiedenen Schritt der Mehrheit der evangelischen Bischöfe gegen die nationalsozialistische Gleichhaltung der evangelischen Kirche dar.

Eine Maßnahme gegen die katholische Jugend.

Die Münchener Polizei hat der katholischen Jugend das Tragen von Uniformen und Abzeichen des Verbandes der katholischen Jugend verboten.

Deutschland kann nicht zahlen.

Statt 3 Milliarden nur noch 200 Millionen Gold und fremde Währung.

Berlin, 25. April. Reichsbankpräsident Dr. Schacht stellte einer Wochenschau nachstehende Ausführungen zum Transferproblem zur Verfügung, in denen er u. a. ausführte: Tatsache ist, daß die deutsche Volkswirtschaft zurzeit nicht in der Lage ist, einen ausreichenden Ueberschuß an fremder Währung zu erzielen, um den Schuldnern gegen die einbezahlte Reichsmark die fremde Valuta zur Verfügung zu stellen, die der ausländische Gläubiger erwartet. Wenn man den Gründen nachgeht, die hierzu geführt haben, so ist Tatsache, daß der Erlös etwa der Hälfte aller deutschen Auslandsanleihen nicht für die Verbesserung der deutschen Volkswirtschaft, sondern für die Zahlung der Reparationen verwendet worden ist. Tatsache ist ferner, daß der Welthandel, aus dem allein Deutschland seine fremden Valuten verdienen kann, auf ein Drittel seines vorigen Standes zurückgegangen ist. Weitere Tatsache ist, daß die Reichsbank, die noch vor drei Jahren mehr als 3 Milliarden Gold und fremde Währungen besaß, heute nur

noch 200 Millionen Gold und fremde Währung besitzt. Die Folge aller dieser Dinge ist die derzeitige Unmöglichkeit, den Transfer der deutschen Schulden in fremder Valuta zu bewerkstelligen. Abhilfe kann nur von zwei Seiten kommen: Steigerung des deutschen Exportes durch Belebung des Welthandels auf der einen Seite und auf der anderen Seite ein Entgegenkommen der Gläubiger in der Höhe der Zinsen, der Finanzschiebung der Tilgung und ähnlichen.

Vier Greuelmorde.

Die Leichen von vier Gewerkschaftsfunktionären aufgefunden.

Essen, 25. April. In den staatlichen Forsten von Ober-Lohberg bei Dinslaken wurden von Spaziergängern vier Leichen gefunden. Es handelt sich um vier seit Anfang Mai vorigen Jahres verschwundene Gewerkschaftsfunktionäre. Von Seiten der Staatsanwaltschaft wird dazu bemerkt: Wie diese Leute zu Tode gekommen sind, habe noch nicht festgestellt werden können. Ob die zweifelslos vorliegende Mordtat mit einer Veruntreuung von Gewerkschaftsgeldern im vergangenen Jahr in Verbindung zu bringen sei, unterliege noch den Ermittlungen.

Die amtliche Verlautbarung warnt vor der Verbreitung von „Gerüchten“, die die öffentliche Ruhe gefährden könnten. (1)

Blutorgien.

Hamburger Staatsanwalt fordert 13 Todesurteile.

Hamburg, 25. April. Im Prozeß gegen die „Rote Marine“ vor dem hanseatischen Sondergericht beantragte der Staatsanwalt 13mal die Todesstrafe, zweimal lebenslängliches Zuchthaus und gegen die übrigen Angeklagten, mit Ausnahme von einem, der freigesprochen werden soll, Zuchthausstrafen bis zu 12 Jahren.

In seinem Plädoyer wies der Staatsanwalt darauf hin, daß die „Rote Marine“ eine besondere Kampftruppe gewesen sei. Der Ueberfall im Herrengraben, bei dem der SA-Mann Heimgelmann niedergestochen wurde, sei angeblich ein planmäßig vorbereiteter kombinierter Feuer- und Messerüberfall gewesen. Wer den tödlichen Stich gegen Heimgelmann geführt habe, habe nicht festgestellt (!) werden können.

Rücktritt der Regierung Lerroou.

Madrid, 25. April. Der Staatspräsident hat den Rücktritt des Kabinetts Lerroou angenommen. Der Rücktritt ist wegen des Amnestiegesetzes erfolgt, das der Staatspräsident zwar unterzeichnet, aber gegen das der Staatspräsident Bedenken geäußert hat.

Madrid, 25. April. Die Lösung der Kabinettskrise wird als sehr schwer angesehen. In eingeweihten Kreisen herrscht starker Pessimismus. Es fehlt auch nicht an Stimmen, die die Krise als Präsidentenkrise bezeichnen und den Rücktritt des Staatspräsidenten für unvermeidlich halten. Auffallend ist die Haltung der katholischen Presse und des Führers der katholischen Volksaktion, Gil Robles, die beide für die Wiederkehr von Lerroou eintreten, statt selbst die Macht zu verlangen, wie sie es erst am Sonntag bei ihrem Massenaufmarsch im Eskorial getan haben.

Spanien im Alarmzustand.

Madrid, 24. April. Die spanische Regierung hat jenen von dem ihr durch den Staatspräsidenten zugestanden Recht Gebrauch gemacht und um Mitternacht auf Donnerstag über das ganze Gebiet der Republik den Alarmzustand verhängt.

Die Chinapolitik Japans.

Washington, 25. April. Der Präsident der Vereinigten Staaten Roosevelt ließ Staatssekretär Hull zu sich bitten, um mit ihm die japanisch-chinesische Frage zu besprechen.

Tokio, 25. April. Ueber den Inhalt der bereits gemeldeten Unterredung zwischen dem japanischen Außen-

minister Hirota und dem britischen Botschafter Lindley wird mitgeteilt, Hirota habe dem Botschafter die Versicherung gegeben, daß die Erklärung des Wortführers des japanischen Außenministeriums, obwohl sie keinen amtlichen Charakter getragen habe, die Politik Japans gegenüber China klar zum Ausdruck gebracht habe.

Tokio, 25. April. Wie man in politischen Kreisen hört, dürfte die japanische Antwort auf die englische Note voraussichtlich am 30. April in London überreicht werden.

Trochli sucht Zuflucht auf einer Insel des Narmellanal.

London, 25. April. „News Chronicle“ will wissen, daß vor zwei Tagen ein Sendbote Leo Trochli aus Paris in London eingetroffen sei, um die britische Regierung zu überreden, Trochli einen Zufluchtsort auf einer der Inseln im Narmellanal zu gewähren. Dem Blatt zufolge kann damit gerechnet werden, daß einflussreiche Persönlichkeiten, darunter angeblich auch Lloyd George fürsprache bei der Regierung für das Gesuch einlegen werden.

Englische Zeitungskorrespondentin in Wien verhaftet.

London, 25. April. „News Chronicle“ meldet aus Wien, daß seine Korrespondentin Frances Gunther am Montag abend mit 14 anderen Personen ohne Grund verhaftet worden sei. Sie seien jedoch alle nach 3 Stunden wieder freigelassen worden. Die Verhaftung erfolgte während eines der sogenannten „freien Diskussionsabende“ des Bezirgermeisters von Wien, Dr. Winter.

fern oder erneuern. Es ist unser Ziel, Bürger mit freier, aufrechter Gesinnung heranwachsen zu lassen.

Für die Durchführung unserer Pläne brauchen wir Geld. Aber die Gegner, die prophezeit haben, daß die Arbeiterpartei Geld in Strömen ausgeben wird, werden nicht gehalten. Wir werden uns immer der Tatsache bewußt sein, daß wir öffentliche Gelder ausgeben, an denen Arbeiter mit kleinen Löhnen und Gehältern ihr Teil beigetragen haben. Im Gegensatz zu unseren Gegnern jedoch haben wir während der Wahl nicht versprochen, die Steuern zu senken. Es kann sein, daß sogar eine Erhöhung der Steuern erfolgen wird. Wir müssen sehen, wie wir das Budget am besten balancieren. Die Londoner Massen haben durch die Wahlen gezeigt, daß sie große Aenderungen haben wollen, daß etwas „geschehen“ soll,

und so sind sie vermutlich schon darauf vorbereitet, auch etwas dafür zu tun und zu zahlen.

London hat uns sein Vertrauen geschenkt, und wir erwarten von seiner Bevölkerung, daß sie uns nun auch weiter helfen wird, damit wir unsere große und schwere Aufgabe durchführen können.

Wieder Wahlerfolg der englischen Arbeiterpartei.

London, 25. April. Im Bezirk North Hammermith (London) ist bei den Ergänzungswahlen für das Unterhaus der Kandidat der Labour Party mit 14 163 Stimmen gewählt worden; der konservative Kandidat erhielt nur 10 747 und der kommunistische 814 Stimmen.

Tagesneuigkeiten.

Trifolagenarbeiter verlangen Sammelvertrag.

Vor einigen Tagen haben die Trifolagenarbeiter an die Industriellenorganisationen der Trifolagenindustrie ein Schreiben gerichtet, in dem der Abschluß eines Sammelvertrages für die Winterjahre verlangt wird.

Kordweber streiken.

In der Weberei von Jeek Bekermann (Suwałka 25) sind die Kordweber gestern mittag in den Streik getreten, weil der Fabrikbesitzer die Lohnsätze des Sammelvertrages nicht einhielt.

Der Lohnstreit bei Scheibler und Grohmann nun ganz behoben.

Wie schon berichtet, ist es in den Vorbereitungsabteilungen von Scheibler und Grohmann nach der Liquidierung des Streiks in der Neuen Weberei zu einem Streik gekommen, da die in den Trocken-Widler- und ähnlichen Abteilungen angestellten Arbeiter ebenfalls die Ausgleiche der Lohnunterschiede und Honorierung des Sammelvertrages forderten.

Die Hausbesitzer werden nicht satt.

Wie wir erfahren, wollen die Lodzzer Immobilienbesitzervereine eine Aktion in die Wege leiten, die auf eine Novellierung des Mieterschutzgesetzes in manchen Punkten abzielt.

Klagen und Beschwerden in der Sozialversicherungsanstalt. Im Korridor des Hauptgebäudes der Sozialversicherungsanstalt, Wulczanstraße 225, ist ein Briefkasten mit der Aufschrift „Klagen und Beschwerden“ angebracht worden.

Das Programm für den Nationalfeiertag.

Im Sitzungssaale der Lodzzer Stadtverwaltung fand eine Organisationsversammlung des Bürgerkomitees zur Begehung des Nationalfeiertages am 3. Mai statt.

wurde das Programm der Feier festgelegt: am Abend des 2. Mai Zapfenstreich, am Feiertage selbst Feiern in den Gotteshäusern aller Bekenntnisse, um 12.30 Uhr Defilade der Truppen, der Polizei, der Abteilungen für militärische Vorbereitung, der Organisationen ehemaliger Militärs und der sozialen Vereine.

Drillinge geboren.

Die im Hause Bazarnastraße in Lodz wohnhafte Chaja Rikta Pomeranz, Ehefrau des Israel Maier Pomeranz, wurde vorgestern Abend von Drillingen entbunden.

Häftling kurz vor der Entlassung gestrichelt.

In dem Gefängnis an der Dr. Sterlingstraße (Nowo Targowa) hatte der 20jährige Stefan Kosicki eine einjährige Strafe zu verbüßen. Kosicki war letzters zusammen mit anderen Häftlingen bei Erdarbeiten außerhalb der Stadt beschäftigt.

Verhinderter Kirchenraub.

Gestern wurde von einem der Kirchendiener der St. Koska-Kathedrale ein Mann dabei ertappt, wie er eine der hölzernen Opferbüchsen losreißen wollte.

Schwerer Unfall im Schlachthaus.

Im Baluter Schlachthaus trug sich gestern ein äußerst ungewöhnlicher und schwerer Unfall zu. Der dort beschäftigte 22 Jahre alte Geselle Wencjon Kalmanowicz, Masarstraße 12, wollte ein geschlachtetes Kalb auf den Wagen tragen.

Unter den Rädern eines Kraftwagens.

Die im Hause Piwnastraße 11 wohnhafte 37jährige Alexandra Stopczynska wollte gestern vor dem Hause Zgierzkastraße 71 den Fahrdamm überschreiten und überfahren dabei das Herannahen eines Kraftwagens.

Das Rätsel des Zgierzer Waldes.

Der Frauenleichenfund aufgeklärt.

Vor mehreren Tagen wurde berichtet, daß im Zgierzer Walde „Okrenglit“ die Leiche einer weiblichen Person gefunden worden sei, die keine Papiere bei sich hatte.

Selbstmordversuch in der Fürsorgeabteilung.

In die städtische Fürsorgeabteilung in der Zawadzkastraße 11 kam gestern die arbeitslose Helena Mendyszczak und bat um materielle Unterstützung.

Messertoderei.

Vor dem Hause Kocimiskastraße 26 trafen sich gestern der Przewalskianastrasse 77 wohnhafte Eduard Böttcher und der Kocimiska 37 wohnhafte Josef Madera, die bald miteinander in Streit gerieten.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewicz Erben, Zgierzka 54; J. Sittkiewicz, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Sokolowicz und W. Schatt, Przejazd 19; M. Pipier, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Loboda, 11-go Listopada 86.

Aus dem Gerichtssaal.

Nach 9monatiger Untersuchungshaft freigesprochen.

Gegner einer Auswanderung nach Palästina des Kommunismus beschuldigt.

Die 23jährige Chawa Kamionkowska und der 24jährige Jakob Schiffmann wurden am 3. Juli v. J. im Staszicpark unter der Beschuldigung verhaftet, der kommunistischen Partei anzugehören und sich in einem staatsfeindlichen Sinne betätigt zu haben.

Das deutsche Kind in die deutsche Schule!

Die Anmeldefrist läuft nur bis zum 30. April. Deutscher Vater, veräume deine Pflicht nicht!



Urheberrechtsschutz: Fünf Türme-Verlag, Halle (Saale)

Diese benahm sich so befremdend und so unbegreiflich. Man konnte an ihrem Verstand zweifeln, und es war wohl nicht ratsam, mit ihr allein zu bleiben. So wagte sie denn zu widersprechen: „Gnädige Frau, Sie sind krank! Der Arzt ist nötig.“

Betty wurde es immer unheimlicher zumute. „Aber, gnädige Frau, ein Toter und eine Taschenlampe, das paßt doch nicht zusammen!“ Margot brühte die Rechte gegen die schmerzende Stirn, hinter der die wirren Gedanken durcheinanderwogten.

11. Und wieder der Konnenuschrei... Margot erhob sich wieder von ihrem Lager. Ihr Gesicht sah nicht aus, als könne sie schon über den sonderbaren Vorfall von vorhin lächeln, wie sie doch zu Betty gesagt.

Ein deutscher Beauftragter für Abrüstungsfragen.

Der deutsche Reichspräsident hat einen Herrn von Ribbentrop zum Beauftragten für Abrüstungsfragen ernannt.

Diese Einsetzung eines besonderen deutschen Abrüstungsunterhändlers wird, nachdem die Reichsregierung mehrfach ihre Reserve gegenüber den zwischen den Mächten schwebenden Verhandlungen erklärt hat, als reichlich überraschend erscheinen müssen. Es muß angenommen werden, daß die Wendung, die die Abrüstungsbesprechungen in jüngster Zeit genommen haben, der deutschen Regierung zur Einziehung dieses Sonderbeauftragten Veranlassung gegeben hat. Herr von Ribbentrop hat seit 1932 in der deutschen Innenpolitik eine erhebliche Rolle gespielt, die zwar nach außen nicht in Erscheinung trat. Er bemühte sich vor allem um die Vermittlung zwischen von Papen und Hitler. Im Zuge dieser Bemühungen hat von Ribbentrop dann jene berühmte gewordene Begegnung zwischen Hitler und von Papen Anfang 1933 in Köln a. Rh. zur Zeit der Regierung von Schleicher zustande gebracht. Mit besonderen außenpolitischen Aufgaben ist der neue Sonderbeauftragte für Abrüstungsfragen als Vertrauensmann des Reichkanzlers bereits im vergangenen Sommer verschiedentlich betraut worden, die ihn nach London, Paris usw. führten. Es wird bemerkt, daß „eingeweihten Kreisen“ seine Ernennung keineswegs überraschend gekommen sei.

Das offiziöse DNB erklärt noch, daß mit der Beauftragung Herrn von Ribbentrops keinerlei Aenderung oder neue Wendung in der deutschen Abrüstungspolitik eintrete, sondern es würden lediglich neue Wege außerhalb des üblichen diplomatischen Verfahrens beschritten, wie dies in anderen Ländern bei ähnlichen Anlässen verschiedentlich der Fall gewesen sei.

Der Beauftragte für Abrüstungsfragen, Joachim von Ribbentrop, erklärte einem Reitervertreter in einer Unterredung u. a., er vertraue darauf, daß trotz vieler Schwierigkeiten der gesunde Menschenverstand sich schließlich durchsetzen und zu einer dauernden Lösung des Abrüstungsproblems führen werde. Sein Ziel sei, den Weg für ein Abrüstungsabkommen zu ebnen, das auf Gleichheit beruht und Europa den Frieden gibt und somit in diesem Teil der Welt das Gefühl der Sicherheit und des Vertrauens wiederherstellt, das für die Wiederherstellung des europäischen Wirtschaftslebens so bitter notwendig ist. Die Lage müsse geklärt werden, aber er glaube, daß in allen Ländern der Gedanke mehr und mehr an Boden gewinnt, daß das ursprüngliche Recht der Selbstverteidigung und der Gleichheit, das jede Nation von Ehre für sich beansprucht, Deutschland nicht versagt werden kann. Aus persönlicher Erfahrung habe er den Eindruck gewonnen, daß beinahe allenthalben der Mann auf der Straße diese Tatsache bereits anerkannt hat. Niemand in der Welt bestreite die Mäßigung unserer Forderungen nach Verteidigungswaffen. Die maßvollen Forderungen Adolf Hitlers und der Reichsregierung zeigten auf der einen Seite den unerjährtlichen Willen, das Vaterland zu verteidigen und ihm das Gefühl der Sicherheit zu geben und auf der anderen Seite den Wunsch nach einem wahren Frieden in Europa.

Offizielle Bekämpfung der englischen Faschisten.

London, 25. April. Die Mitglieder der Regierung Macdonald und der Regierungsparteien werden in Zukunft die faschistischen Strömungen und insbesondere die faschistische Partei Oswald Mosley offiziell bekämpfen. In Regierungskreisen ist man zu der Ansicht gelangt, daß die faschistische Bewegung nach der sonntägigen Rede ihres Führers nicht mehr ignoriert werden darf. Die Regierungsparteien treffen große Vorbereitungen zu einer energischen Aktion gegen die extremistischen Strömungen.

Neuernennungen in der Sowjetunion.

Reval, 25. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Hauptvollzugsausschuß der Sowjetunion den bisherigen Vorsitzenden des ukrainischen Rates der Volkskommissare, Tschubar, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare und des Arbeits- und Verteidigungsrates der Sowjetunion ernannt.

Gleichzeitig wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende des Rates der Volkskommissare, Kulischew, von seinem Posten abberufen und zum Vorsitzenden des räteländischen Kontrollausschusses ernannt.

Moskau, 25. April. Das Präsidium des Zentralkomitees der Sowjetunion hat die Ratifizierung des Abkommens über die Schwedenanleihe abgelehnt, da einzelne Bedingungen unvorteilhaft seien.

Filmdirektoren um 12 Millionen Dollar verklagt.

New York, 25. April. Der Bundesrichter hat den Konkursverwalter der Paramount Public Corporation beauftragt, beim Obersten staatlichen Gerichtshof gegen 18 Direktoren und frühere Direktoren eine Klage wegen Rückzahlung von über 12 Millionen Dollar kläglich um diese Summe durch Aktienrückkäufe geltend zu machen. Die Beklagten haben die Konkursmasse angeblich um diese Summe durch Aktienrückkäufe geschädigt.

Italien hält an seinem Abrüstungsplan fest

Die Londoner Besprechungen des Staatssekretärs Cuvich.

London, 25. April. Der italienische Staatssekretär Cuvich beendete am Mittwochabend seine Londoner Besprechungen. Er hatte nach der englischen Kabinettsitzung am Mittwoch nachmittag eine weitere Unterredung mit Außenminister Simon im Unterhaus. Bei der ziemlich langen Aussprache waren auch der italienische Botschafter Grandi und der ständige Unterstaatssekretär für Neuzeres, Bassittari, anwesend. Cuvich fliegt am Donnerstag morgen nach Brüssel. Am Donnerstagabend wird er in Rom eintreffen, um der Eröffnung der neuen italienischen Kammer beizuwohnen.

Mittwochabend gab Cuvich der englischen und ausländischen Presse eine Erklärung. Hierbei sagte er u. a.: „Wie bekannt, weilte ich nicht in einem Sonderauftrag in London. Auch war es nicht meine Aufgabe, Verhandlungen einzuleiten oder Vorschläge zu unterbreiten, da jedoch mein Besuch, obgleich er schon vor einigen Monaten eingeleitet wurde, zufällig auf einen besonders wichtigen Augenblick in der europäischen Politik fiel, hatte ich Gelegenheit zu einem ersten friedlichen Meinungsäusserung mit der englischen Regierung besonders in der Abrüstungsfrage. Während dieser Besprechungen konnten wir den Eindruck der Harmonie der Ansichten feststellen, die zwischen England und Italien in der Abrüstungsfrage besteht, besonders über die Notwendigkeit, eine Vereinbarung zwischen allen interessierten Mächten zu erreichen. Die bloße Tatsache, zu einer Vereinbarung durch ein Abkommen zu gelangen — selbst wenn dieses nicht allen bei der Eröffnung der Abrüstungskonferenz gehegten Erwartungen entsprechen sollte — wäre von solcher Wichtigkeit, daß dies als ein endgültiger Schritt zur Wiederherstellung des Vertrauens und des guten Willens zwischen den Nationen betrachtet werden müsse.“

Cuvich sagte dann noch weiter, es sei zu früh, eine Erklärung über die italienische Politik auf der Weltversammlung in Genf am 29. Mai abzugeben. Man müsse vorläufig noch unter dem Eindruck der französischen Note und müsse die durch sie geschaffene Lage genau prüfen. Italien sei aber immer noch der Ansicht, daß das italienische Abrüstungsabkommen der einzige gangbare Weg zur Lösung der Abrüstungsfrage sei.

Cuvich ließ in seinen weiteren Ausführungen durchblicken, daß er nicht die Pariser Auffassung teile, wonach die Abrüstungsverhandlungen nur noch auf der Genfer Plattform fortgesetzt werden.

Auf eine Frage des Vertreters des Deutschen Nachrichtenbüros erklärte Cuvich, daß er während seiner Londoner Besprechungen die Ansicht Mussolinis zum Ausdruck gebracht habe, die dahin gehe, daß bei den Bemühungen zur Erreichung einer Abrüstungsvereinbarung keine gegen Deutschland gerichtete Front gebildet werden dürfe.

Cuvich gab zu, daß auch die Donaufrage in London berührt wurde sei. Die Frage des Donauvertrages entwickle sich ohnehin gut. Es sei bekannt, daß Italien auch den Beitritt anderer Staaten zum Donauvertrage wünsche.

Ultimatum an Deutschland in der Abrüstungsfrage?

Ein englisch-italienischer Plan.

London, 25. April. Der Londoner Berichterstatter der „Chicago Tribune“ glaubt, daß England und Italien sich für die Ausarbeitung eines Abkommens in Genf einsetzen würden, das man Deutschland zur Annahme unterbreiten könnte. Sollte Deutschland irgendwelche Aenderungen daran vornehmen, dann würden auf Grund einer besonderen Klausel die übrigen Mächte ihre Abrüstungen entsprechend dem deutschen Abrüstungsstand erhöhen dürfen.

Vor einer Erklärung der englischen Regierung zu den Abrüstungsbesprechungen.

London, 25. April. „Daily Mail“ und „Daily Express“ berichten, die Mehrheit der britischen Minister sei der ständigen Verzögerungen und Ausschübe in den Abrüstungsbesprechungen überdrüssig. Es könne erwartet werden, daß binnen kurzer Zeit in diesem Zusammenhang eine energische Erklärung erfolgen werde.

Die Ansicht des Sondergesandten Child.

Paris, 25. April. Der amerikanische Sonderbeauftragte Child reist am Mittwoch von Paris nach Berlin, wo er Gast des amerikanischen Geschäftsträgers sein wird. Vor seiner Abreise sagte Child der Presse, er empfände die Rückkehr des Vertrauens als ermutigend. Das Vertrauen sei der Vorläufer der Rückkehr zur politischen Stabilität und zum wirtschaftlichen Wohlstand. Man müsse hoffen, daß die den Weltmarkt hemmenden Zollschranken fallen.

Roosevelt verlangt Vollmachten für den Flottenausbau.

Washington, 25. April. Präsident Roosevelt beabsichtigt, vom Kongreß Vollmachten für den Ausbau der amerikanischen Flotte bis zu der durch die Verträge festgelegten Grenze zu verlangen. Im Zusammenhang damit wird Roosevelt vom Kongreß die Bewilligung von Zusatzkrediten in Höhe von etwa 1500 Millionen für Kriegsschiffneubauten fordern. Den Zeitpunkt für den Beginn der Neubauten behält sich Roosevelt vor.

Aus Welt und Leben.

Prozess um Landgüter im Werte von 25 Millionen Floty.

In Wilna begann vor der Zivilkammer des Appellationsgerichts der Prozess um die Landgüter von Nieswierz, der von der Fürstin Maria Radziwill gegen den Fürsten Albrecht Radziwill angestrengt wurde. Der Wert der Landgüter beträgt 25 Millionen Floty; es ist dies daher, was den Wert des Streitobjekts betrifft, der größte Prozess im unabhängigen Polen. Die Prozeßverhandlungen werden 8 Tage dauern. In dieser Angelegenheit stehen 8 Rechtsanwälte.

Die Jagd nach Dillinger.

5000 Polizisten suchen die Spur des Verbrechers.

Chicago, 25. April. Die Jagd nach dem berühmten Schwerkriminal Dillinger erstreckt sich nunmehr über 5 Staaten der Union. Ein kleines Heer von 5000 Polizisten und Freiwilligen verfolgt auch die kleinste, nur irgend mögliche Spur, die sich aus den Tausenden von Meldungen über das Auftauchen der Räuberbande ergibt. 100 Bundesdetektive sind in einem geheimgehaltenen Hauptquartier an der Arbeit, ohne daß es ihnen möglich gewesen ist, den gegenwärtigen Aufenthalt Dillingers festzustellen. Inzwischen verbreitet sich in den Kleinstädten des Mittelwestens Panikstimmung. Selbst die Heimatstadt Dillingers Mooresville im Staate Indiana hat um Entsendung von Nationalgarde oder Staatspolizei zum Schutze gegen eine etwaige Rückkehr ihres ungerateten Sohnes. Auch andere Städte haben sich bereits gegen einen Ueberfall der Bande in Verteidigungsstand gesetzt.

Folgenschwere Brände in Jugoslawien.

377 Häuser niedergebrannt.

Wie die „Breme“ berichtet, hat der Brand in Kraljevac, einem Markte im Nordwesten Jugoslawiens katastrophale Ausmaße angenommen. Das Feuer zerstörte

377 Häuser und vernichtete alle Lebensmittel- und Futtermittelvorräte der Bevölkerung. 33 Feuerwehren aus der näheren und weiteren Umgebung des Ortes hatten an der Bekämpfung des Flammenmeeres teilgenommen. Infolge des starken Windes waren jedoch alle Anstrengungen vergeblich geblieben. Das Rote Kreuz leitete bereits eine Hilfsaktion ein, an der sich auch die Schiffschiffina und der Senat in Belgrad beteiligten. Der durch das Feuer entstandene Schaden kann zur Zeit noch nicht abgeschätzt werden. Der Brand wurde durch Kinder verursacht, die mit Streichhölzern gespielt hatten.

Auch aus anderen Teilen des Staates werden infolge der ungewöhnlichen Hitze folgenschwere Brände gemeldet. Bei Banja Luka in Bosnien zerstörte das Feuer einen Wald mit 300 000 Stämmen. Bei Esseg an der Draubramke eine Tannfabrik nieder.

Kraftwagenführer zum Tode verurteilt.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde in Tiflis der russische Kraftwagenführer Rarnachow, der in betrunkenem Zustande mit seinem Kraftwagen einen Passanten überfuhr und tötete, zum Tode verurteilt. Die Behörden haben eine Begnadigung abgelehnt. Das Urteil ist bereits vollstreckt worden.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Łódź-Süd (Domzynska 14). Donnerstag, den 26. April, 7 Uhr abends, gemeinsame Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner und der Kontrollkommission. Mitglieder, die sich an den Vornaharbeiten beteiligen wollen, werden ermutigt, an dieser Sitzung teilzunehmen.

Chojny. Donnerstag, den 26. April, um 7 Uhr abends, findet eine Vorstandssitzung statt.

Ortsgruppe Ruda-Pabianicka. Jeden Donnerstag, um 7 Uhr abends, findet im Parteilokal (Gorna 43) ein Les- und Diskussionsabend für Parteimitglieder und eingeführte Gäste statt.

Verlags-Gesellschaft „Volkspresse“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Haupt- und Geschäftsleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck: „Prasa“ Łódź, Petrikauer 101.

<p>Rakieta Sienkiewicza 40</p>	<p>Przedwiośnie Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika</p>	<p>Corso Zielona 2/4</p>	<p>Metro Adria Przejazd 2 Główna 1</p>	<p>Sztuka Kopernika 16</p>
<p>Heute und folgende Tage Jennie Gerhardt Winkelstraßen des Lebens nach der bekannten Erzählung von Theodor Dreiser. In der Hauptrolle: Sylvia Sidney. Nächstes Programm: „Weib, Orchidee“ Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr</p>	<p>Heute und folgende Tage Was würde ich machen, wenn ich eine Million Dollar hätte? Auf diese Frage antwortet der Film unter dem Titel: Wenn ich eine Million hätte In den Hauptrollen: Gary Cooper u. v. andere Nächstes Programm: Eine tolle Nacht im Zoo Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.00 Platz, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen Sonnabend, den 28. April, und Sonntag, den 29. April, Festvorstellungen für die Jugend</p>	<p>Heute und folgende Tage I. Ueber dem Abgrund mit Evelyn Knapp, Robert Allen, Vomy Ray, William Desmond. II. Palast auf Rädern mit Lubieńska, Igo Sym, Sawan. Dan-Chor.</p>	<p>Heute und folgende Tage Der Feind im Blut Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr</p>	<p>Heute und folgende Tage Drama einer Frau, die auf der Suche nach der wahren Liebe war Sturm beim Morgengrauen Herliche ungarische Melodien. Der Zauber der Landschaft entzückt und berauscht. In den Hauptrollen: Kay Francis und Ailsa Fisher Nächstes Programm: „Die tanzende Venus“ Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr</p>

Wie Arterienverfälschte gesund werden und bleiben
Von Dr. med. VALENTIN BEHR
Eine Broschüre, die ausführlich über diese Krankheit berichtet und Behandlungsmethoden angibt.
Preis 31. 4.50.
Erhältlich im Buchvertrieb „**Volkspreffe**“
Lodz, Petrikauer 109

Theaterverein „Thalia“
Am Dienstag, den 8. Mai, findet im Lokal des Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer 111, Dueroffgasse, erster Stock, um 20 Uhr die
ordentliche Generalversammlung
mit folgender Tagesordnung statt: 1. Eröffnung, 2. Wahl der Versammlungsleitung, 3. Berichte, 4. Entlastung der Verwaltung, 5. Neuwahlen, 6. Freie Anträge
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht die Verwaltung.

Deutsches Knaben- und Mädchen-Gymnasium
in Lodz, ul. Kosciuszki 65, Tel. 141-78
Aufnahmeprüfungen
finden statt:
im 1. Termin
am 28. und 29. Mai, 4 Uhr nachm.
im 2. Termin
am 14. und 15. Juni, 4 Uhr nachm.
Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für die Volksschul- und Gymnasialklassen werden täglich zwischen 9 und 2 Uhr in der Schulkasse entgegengenommen. Lauf- und Impfschein (zweite Impfung) und das letzte Schulzeugnis sind mitzubringen.
Eltern, welche ihre Kinder in private Volksschulen schicken wollen, müssen laut behördlicher Verfügung bis zum 30. April eine entsprechende Benachrichtigung in der Schulkasse (Komisja Powszechnego Nauczania), Piramowicza Nr. 10, abliefern.
Die nötige Bescheinigung erhalten die Eltern bei der Anmeldung ihrer Kinder in der Schulkasse.

Damen- u. Herrenschneider
OSKAR WOHLFAHRT
wohnt jetzt
Poznanista 4 (Ecke Kilińskiego)
Nehmer alle ins Fach schlagende Arbeiten. Erteilt auch Unterricht im Zuschnitt der gesamten Damen-, Herren- und Kindergarderobe nach sicherem, praktisch ausprobiertem System.

Łódzki Muzyk-Berein „Stella“
Napierkowskiego 62/64
Am Sonnabend, dem 28. April, d. J., um 8.30 Uhr abends:
Preis-Stat u. -Preference
verbunden mit **Scheibenschießen**
Reichhaltiges Buffet. Liebhaber dieser Spiele ladet hierzu höflich ein
Die Verwaltung.

Perła & Pomorski
Lodz, Petrikauer 69
Sämtliche
Garnwidelmashinen
für Woll- und Baumwollgarne, Seide, Leinen usw.
für Knäuel-, Kreuzspulen-, Kartonwicklungen u. and.
ein- und mehrespindelige
für Hand- und Motorantrieb.

Diverse
Praktische Handbücher für jedermann!

Die Bastelwerkstatt	31.—90
Streichen und Tapezieren von Zimmern	—90
Anstreichen und Lackieren selbstgefertigter Möbel	—90
Handschriftendekoration	—90
Charakterdeutung	—90
Die Kunst der freien Rede	—90
Vom Schüler zum Meister (Ein Führer zur Berufswahl)	—90
Darfst du heiraten?	—90
Die Gefahren des Geschlechtslebens	—90
Wie man Kinder erzieht	—90
Bachbuch	—90
Das Einmachen von Früchten	—90
Tennis als Sport und Spiel	—90
Der Schwimmsport	2.50
Selbstverfertigtes Spielzeug	—90
Haushaltsapotheke	—90
Kleine Schwimmkunst und Sprünge	—60
Kleine Schwimmschule	—60
Hockey-Spiel (Land- und Eishockey)	—75
Anleitung zum Lawn Tennis	—60
Moderner Ringkampf	—60
Boxen (Der englische Faustkampf)	—60
Das Fußballspiel	—60
Dschin-Dschitsu (japanische Methode der Selbstverteidigung)	—60
Pferderennen, Totalisator und Wetten	—60
Der Umgang mit dem Rad	—60
Reisebuch für Fußballspieler	—40
Wanderlieder	—40

Borrätig im
Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspreffe“
Petrikauer 109.

Privat-Heilanstalt
Dr. Z. RAKOWSKI
Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten
Behandelt in der Heilanstalt: liegende wie auch kommende Kranke (Operationen etc.)
Piotrkowska 67, Tel. 127-81
Sprechst. 11—2 u. 5—8

Dr. med.
Wiktor Miller
Innere Krankheiten
Spezialist für
Rheumatische Leiden,
Asthma u. physik. Therapie
umgezogen
ul. Kosciuszki 13
Empfangt von 4—6
Heilanstalt „Wita“ von 12—1
Tel. 146-11

Angelgeräte
in großer Auswahl empfiehlt **Zoologische Handlung**
Maximilian König NAWROT 43 a
Telephon 242-98.
LODOWNIA
CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116
Tel. 190-48
stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.
Telephonanruf genügt.

Dr. med. T. Rundstein
Spezialärztin für Kinderkrankheiten.
Pomorska 7, Tel. 127-84
Empfangt von 1—2 und 4—7 Uhr.

Dr. med. M. Rundstein
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Pomorska 7, Tel. 127-84
Empfangt von 4—7 Uhr.

Dr. Klinger
Spezialarzt für venerische, Haut- u. Haarkrankheiten
Besetzung in Spezialfragen
Andrzeja 2, Tel. 132-28
Empfangt von 9—11 früh und von 6—8 Uhr abends
Sonntags und an Feiertagen von 10—12 Uhr

HEILANSTALT
für
Ohren-, Nasen-, Kehl- (Rachen) Krankheiten
mit ständigen Betten
Dr. A. Wołynski und Dr. J. Imich
Petrikauer 55, Front, 1. St., Tel. 174-74

Theater- u. Kinoprogramm.
Stadt-Theater: Heute, 8.45 Uhr Warszauer Operette „Kobieta, która wie czego chce“
Populäres Theater: Heute 8.30 Uhr abend Operette „Königin der Nacht“
Capitol: Kocha... lubi... szanuje...
Casino: Der Sänger von Warschau
Corso: I. Ueber dem Abgrund — II. Palast auf Rädern
Grand-Kino: Entführung
Metro u. Adria: Der Feind im Blut
Muza (Luna): Die Geschändete
Palace: Csibi
Rakieta: Jennie Gerhardt
Przedwiośnie: Wenn ich eine Million hätte
Roxy: Mädchenhandel
Sztuka: Sturm beim Morgengrauen